

Medienmitteilung

Engagierte Jugend beim jungspund 2026

St.Gallen, 22.01.2026 - Es ist wieder so weit: Vom 26. Februar bis zum 7. März wird in St.Gallen gespielt, gestaunt und geschaut. Das «jungspund – Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen» zeigt insgesamt elf Inszenierungen für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene. Festivalleiter Ramun Bernetta ist stolz: «Wir machen seit fast zehn Jahren sichtbar, wie vielfältig das Schweizer Kinder- und Jugendtheater ist», sagt er. «Unser Festival ist schweizweit einzigartig!» Zugleich betont er: „Beim `jungspund` kann man nicht nur Theater schauen und kennenlernen, sondern sich auch aktiv einbringen“.

So gibt es beim diesjährigen «jungspund»-Festival erstmals eine Jugendjury. «In der Jugendjury schauen Jugendliche gemeinsam alle Inszenierungen und diskutieren ästhetische Kriterien und Relevanz der Stücke. Wir wollen unser Publikum einbeziehen und Jugendliche als kulturpolitische Akteure ernst nehmen», erklärt Bernetta. Noch können sich Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren anmelden. „Die Jugendlichen brauchen keine Vorkenntnisse, nur Neugier. Sie werden bei der Juryarbeit professionell begleitet“, so Bernetta.

Das Festival kooperiert zudem mit den «Supervistas», einem Verein von und für junge Theaterbegeisterte. «Wir gehen zusammen ins Theater und diskutieren anschliessend, was wir gesehen haben. Und wir sprechen mit den Theater-Profis: Regisseurinnen, Schauspieler, Tänzerinnen und so weiter», erklärt Sabine Burchard, Co-Leiterin der Ortsgruppe St.Gallen. Beim diesjährigen «jungspund»-Festival organisieren die «Supervistas» gemeinsame Theaterbesuche. Interessierte und neue Gesichter sind willkommen. Ausserdem veranstalten die «Supervistas» ein öffentliches Nachgespräch zum Stück «Prinz*in». Burchard freut sich schon und spricht eine dezidierte Einladung aus: «Mitreden ist ausdrücklich erwünscht!»

Und auch hinter den Kulissen können sich junge Erwachsene aktiv einbringen. So schreibt das Festival für jede Ausgabe ein Praktikum aus. Der Nachwuchs lernt so die komplexe organisatorische Arbeit kennen, ohne die so Festival gar nicht möglich wäre.